



„Das hat mir weh getan!“

Sabine D. berichtet, dass die meisten Bekannten ihr zur Geburt ihres behinderten Kindes nicht gratulierten. Dabei brauchte sie die Glückwünsche besonders.



„Das macht mir Spaß!“

Ludwig G. arbeitet ehrenamtlich in seiner Gemeinde mit. Dadurch fühlt er sich dort zu Hause.



„.....“

Anouska S. spricht nicht mit Worten. Sie malt, sinniert und mag ruhige Musik, die tut ihr sichtlich gut. Anouska ist sehr berebt.

Wir verstehen uns als **Anwalt für Menschen mit Behinderung**

Wir begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

Wir haben Zeit für Gespräche und Besuche. Wir sind bei Fragen für Sie da oder helfen Ihnen, den richtigen Kontakt zu finden.

Wir sind in schwierigen Situationen, in Glaubens- und Lebensfragen ansprechbar. Unser Angebot richtet sich auch an Menschen, die von psychischer Krankheit betroffen sind. Wir greifen Anliegen von Menschen mit Behinderung auf und thematisieren diese in kirchlichen Gruppen und Gremien, in Pfarrgemeinden und anderen Organisationen.

Es ist normal **verschieden zu sein**

Wir beraten Pfarreien, damit sich Menschen mit Behinderung in ihrer Heimatgemeinde als ganz normale Christen wohlfühlen und mitarbeiten können.

Wir kommen in die Gemeinden, um die Annäherung von Menschen mit und ohne Behinderung anzuregen und zu unterstützen. Dafür haben wir viele Ideen.

Wir besuchen z.B. die Pfarrgemeinderäte und gestalten Gottesdienste zum Thema. Wir gründen und begleiten Gruppen von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen. Wir unterstützen bei integrativer Sakramentenvorbereitung und stehen für Fragen rund um „Pfarrrei und Behinderung“ zur Verfügung.

Die **Welt** der Menschen mit Behinderung ist oft ein **geschlossener Kreis**

Wir gehen in die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Wir motivieren und gestalten Kontakte zwischen Pfarrei und Behinderten-Einrichtung. Wir feiern Gottesdienste im Jahreslauf, mit großen und mit kleinen Gruppen.

Wir stehen als Seelsorger/innen zur Verfügung, bei freudigen und traurigen Anlässen, für Menschen mit Behinderung und deren Betreuer in Werkstatt und Wohnheim. Wir stehen den Betroffenen im Umfeld von Sterben, Tod und Trauer bei. Wir unterstützen das religiöse Leben in der Einrichtung.



„Ich arbeite gern!“

Christoph O. hat Arbeit. Viele Menschen mit Behinderung sind arbeitslos und brauchen Unterstützung.



„Der Pfarrer braucht mich.“

Seit die Kirche durch eine Rampe barrierefrei wurde, kann Sebastian M. mit seinem Rollstuhl ohne Probleme ministrieren.



„Was kann ich jetzt tun?“

Alexander K. geht zur Werkstatt um zu arbeiten. Dort trifft er seine Freunde.